

From: Christian Hiebaum  
An: [mgschiel@bezirksblaetter.com](mailto:mgschiel@bezirksblaetter.com)  
Datum: 17.03.2006 10:07  
Betreff: Anmerkungen zu Artikel vom 15.3.06

Sehr geehrte Frau Gschiel!

Vorweg vielen Dank, dass Sie das Thema "Marchfelautobahnen" aufgreifen. Es ist tatsächlich so, dass das Marchfeld nach derzeitigem Planungsstand zu einem einzigen Autobahndrehkreuz umgeplant wird.

Die Zusatzbelastungen, die ein derartiges Autobahn-Konglomerat nach sich zieht, sind aus heutiger Sicht nicht abschätzbar. Krebserregende Luftgifte, Feinstaubbelastung, ein durchgängiger Lärmteppich über 24 Stunden sind nur einige der Belastungen, die auf uns zukommen.

Das Hauptproblem ist allerdings ist, dass niemand wirklich erklären kann, wozu das Autobahnmonster gut sein soll. Die schwammigen Begründungen, die immer wieder durch die Medienlandschaft geistern, und auch in Ihrem Artikel erwähnt werden, können in zwei Gruppen zusammengefasst werden:

- Entlastung der Ortskerne:

Die Berechnung dieser Entlastung beruht auf Vermutungen und geschönten Modellen. Niemand kann wirklich vorhersagen, ob eine Entlastung stattfinden wird. Fakt ist jedenfalls, dass die Tangente keinerlei Entlastung erfahren wird (nichteinmal in den Ausarbeitungen der ASFINAG). Ebenfalls Fakt ist, dass verbesserte Verkehrsverbindungen Verkehr anziehen und produzieren. In den Auflagen zu derartigen Projekten steht dann immer, dass die Verkehrsentslastung durch lokale Verkehrsbeschränkungen erreicht werden soll. Die Autobahnen selber werden uns diesbezüglich nicht helfen. Allerdings gibt es dann eine durchgängige Verbindung von Danzig nach Triest und von der Ukraine nach Paris. Der zugehörige Hauptknoten ist im Marchfeld!

- Die Wirtschaft braucht das:

Vor nicht allzulanger Zeit kam eine Studie des VCÖ heraus in der nachgewiesen ist, dass kein Zusammenhang zwischen Verkehrsleistung und Wirtschaftsleistung besteht. Im Gegenteil - je mehr für Verkehr ausgegeben wird, desto weniger bleibt für echte, wirtschaftsfördernde Maßnahmen übrig! Woher kommt nun die Mär von der Wirtschaftsbelebung. Wird eine strukturell schwache Region mit einer starken verbunden, so wandert die Wirtschaftsleistung (Arbeitsplätze, Einkaufsmöglichkeiten,...) zur starken Region ab. Das bedeutet, es ist für Betriebe leichter sich in der starken Region anzusiedeln und die schwache "mitzubeneützen", da die Verkehrsverbindung ja von der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt wird. Natürlich ist das für die Betriebe ein Vorteil - allerdings wird die schwache Region (in unserem Fall das Marchfeld) wirtschaftlich ausgedünnt.

Beispiele: Wieso ist Siemens in Floridsdorf, wo doch wir eine viel schönere Autobahn bekommen - vielleicht wegen der öffentlichen Anbindung (S-Bahn) Wieso wird das TECHbase nicht im Marchfeld angesiedelt, wo doch wir eine viel schönere Autobahn bekommen - vielleicht wegen der öffentlichen Anbindung (U-Bahn) Wieso wird die Elite-Universität in Gugging angesiedelt, wo doch wir.... Wieso wird das Interuniversitäre Forschungsinstitut für Agrarbiotechnologie in Tulln angesiedelt, wo doch wir...

u.s.w.

Das einzige, was bei uns halbwegs konkret ist, ist eine verlängerte Werkbank für die slowakischen Autofabriken getarnt als "Marchfeldakademie"

Es ist - nicht nur regional gesehen - unverständlich warum wir unsere Gesundheit und Lebensqualität riskieren sollen für ein Projekt, dass 1.600.000.000 EURO kostet und nichts bringt.

Ich hoffe, Ihnen bei Ihrer Meinungsbildung geholfen zu haben,  
mit freundlichen Grüßen

DI Christian Hiebaum  
2301 Groß Enzersdorf